

1. Vorbemerkung

Schülerwettbewerbe im Sinne dieser Richtlinien sind Veranstaltungen, die auf freiwilliger Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an einem Leistungsvergleich beruhen. Sie werden mit Bezug zum Fachunterricht oder allgemein bildenden Themen durchgeführt.

2. Allgemeines

- 2.1. Schülerwettbewerbe sind besonders geeignet, Kinder und Jugendliche zur intensiven Beschäftigung mit speziellen Fragestellungen und Inhalten aus allen Lebensbereichen anzuregen und zu besonderen Leistungen zu motivieren. In der Auseinandersetzung mit Wettbewerbsaufgaben werden die selbstständige Arbeit gefördert, Energie, Zielstrebigkeit, Ausdauer und Kreativität entwickelt.
- 2.2. Die Wettbewerbe unterstützen Schülerinnen und Schüler auch bei der Entwicklung kooperativer Arbeitsformen und sozialer Verhaltensweisen. Die Entfaltung sozialer Werte wie Fairness, Respekt und Anerkennung wird im gemeinsamen Wetteifern gefördert.
- 2.3. Die Wettbewerbe haben für die Schulen eine wichtige Funktion. Erkenntnisse und Erfahrungen, die im Rahmen von Wettbewerben gewonnen und in die schulische Arbeit einbezogen werden, können zur Weiterentwicklung des Unterrichts beitragen. Darüber hinaus kann die Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an Wettbewerben für das Schulleben von großem Nutzen sein.

3. Befürwortung von Schülerwettbewerben und Einschränkungen

- 3.1. Schülerwettbewerbe werden von der Bildungsbehörde befürwortet, wenn sie eine wichtige Ergänzung des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule darstellen.
- 3.2. Insbesondere gehören dazu die Wettbewerbe, die nach der gemeinsamen Erklärung der Länder und des Bundes vom 14. September 1984 bundesweit ausgetragen werden, auf internationale Verträge der Bundesrepublik zurückgehen oder von der Kultusministerkonferenz empfohlen werden. Zu diesen kontinuierlich stattfindenden Schülerwettbewerben kommen weitere hinzu. Eine jeweils aktualisierte Liste der Wettbewerbe ist über das Internet zugänglich.
- 3.3. Die Entscheidung, ob ein in der Liste nicht enthaltener Wettbewerb zugunsten der Teilnahme von Schülerinnen und Schülern befürwortet oder an der Schule durchgeführt wird, wird von der Schulkonferenz getroffen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Schülerwettbewerbe nur durchgeführt oder befürwortet werden können, wenn sie mit den Bildungs- und Erziehungszielen des bremischen Schulgesetzes in Einklang stehen. Ausgeschlossen sind Wettbewerbe mit vornehmlich kommerziell ausgerichteter Zielsetzung sowie Wettbewerbe mit werbendem Charakter für politische Parteien und Organisationen. Darüber hinaus können schulische sowie unterrichtliche Gründe der Durchführung oder Befürwortung entgegenstehen.

4. Wettbewerbe als Schulveranstaltungen

- 4.1. Veranstaltungen im Rahmen von befürworteten Wettbewerben sind für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler schulische Veranstaltungen.
- 4.2. Für Lehrerinnen und Lehrer werden die Aufsichtsführung und die Erfüllung besonderer Aufgaben bei der Vorbereitung und Durchführung der Wettbewerbe als dienstliche Tätigkeit anerkannt.

5. Berücksichtigung von Wettbewerbsbeiträgen im Unterricht und im Zeugnis

- 5.1. Eine Leistung, die als Wettbewerbsbeitrag erbracht wird, sollte nach Möglichkeit in den schulischen Unterricht einbezogen werden. Das Zeugnis kann auf Wunsch der Schülerin oder des Schülers Vermerke über die Teilnahme an befürworteten Wettbewerben enthalten.
- 5.2. Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe haben die Möglichkeit, im Zusammenhang mit Wettbewerben eine "Besondere Lernleistung" in die Abiturprüfung einzubringen.

6. Geltungsdauer

Die Bestimmungen treten am Tag nach der Veröffentlichung in Kraft.